

Siebentes Kapitel.

Von Susquehannah's fernster Quelle,
 (Wo laßig haußt ein wilder Stamm,)
 Den Leib gehüllt in rauhe Felle —
 Des Waldes Hirte zu uns kam.

Treneau.

Ehe die Europäer, oder — um uns eines bezeichnenderen Ausdrucks zu bedienen — die Christen den ursprünglichen Eigenthümern ihren Boden abgenommen hatten, war der ganze Landstrich der Staaten von Neu-England, wie auch derjenige, welcher nach der Mitte hin östlich von dem Gebirge liegt, von zwei großen indianischen Völkerschaften bewohnt, die in zahllose kleine Stämme zerfielen. Diese beiden Völker, die eine verschiedene Sprache redeten, und ohne Unterlaß im Kriege mit einander lebten, hatten sich nie mit einander vermischen können, bis die umschgreisende Gewalt der Weißen einige der Stämme in einen Zustand von Abhängigkeit versetzte, welche nicht nur ihre politische, sondern auch — da hier nur von den Bedürfnissen und Gewohnheiten eines wilden Stammes die Rede ist — ihre leibliche Existenz ungemein gefährdete. Die beiden großen Abtheilungen bestanden auf der einen Seite aus den fünf, oder, wie sie nachher genannt wurden, aus den sechs großen Nationen, auf der andern aus den Leni Lenapen oder Delawaren mit den zahlreichen und mächtigen Horden, welche von ihnen abstammten; die Angehörigen der Ersteren wurden von den Anglo-Amerikanern allgemein Irotesen, oder die sechs Nationen, bisweilen auch Mingo's genannt, während ihnen ihre Feinde den Namen Mengwe's oder Maqua's beizulegen pflegten. Sie wurden aus den Stämmen oder — wie sie ihre Verbündeten, um ihre Bedeutsamkeit zu erhöhen, lieber nannten — aus den verschiedenen Nationen der Mohawks, der Oneida's, der Onondaga's, der Cayuga's und der Seneca's gebildet, die wir hier nach ihrer Macht und Verbreitung geordnet haben. Weinaher ein Jahrhundert nach der